

Herr Oberbürgermeister, Sehr geehrte Damen und Herren,

rechtzeitig zur Weihnachtszeit haben Fraktionen und Ortschaften ihre Wunschzettel abgegeben. Die Begehrlichkeiten sind so groß wie nie. Über 30 Anträge, davon - bis auf zwei – alle samt Anträge auf zusätzliche Ausgaben.

Große Kinderaugen und große Erwartungen. Was hat die Antragsteller dazu veranlasst, ihre Zurückhaltung der letzten Jahre aufzugeben?

Es gibt durchaus Positives zu berichten: Den Schuldenabbau hat nach mehreren Jahren nun auch die Stadtverwaltung konsequent in Angriff genommen. Wir begrüßen den Willen der Verwaltung, zusätzliche Einnahmen für außerordentliche Tilgungen zu verwenden. Die jetzige Konjunktur muss genutzt werden. Liebe Herren Derbogen und Messmer, wir ermutigen Sie dazu diesen Weg weiterzugehen und auch im kommenden Jahr zusätzliche Tilgungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Herr Oberbürgermeister, nachdem wir in den Haushaltsreden bereits seit 4 Jahren darauf hinweisen, haben auch Sie heute betont, dass der Schuldenabbau dazu dient, künftigen Generationen angemessene finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten zu verschaffen. Hierüber freuen wir uns.

Nach wie vor lassen Sie jedoch einen wichtigen Aspekt außen vor: Nicht nur durch den Schuldenabbau, nein, auch direkt durch die Entlastung bei den Steuern verschaffen Sie finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten bei den Bürgern. Dies ist insbesondere angesichts der von Ihnen angesprochenen Inflation von großer Bedeutung. Egal ob im Einzelhandel, an Tankstellen oder beim Grundbesitz, dem Bürger bleibt immer weniger in der Tasche. Leider sorgt die Stadtverwaltung noch immer dafür, dass die Staatsquote hoch bleibt.

Viele Budgets, insbesondere im Baubereich wurden nach einigen Jahren Zurückhaltung wieder deutlich erhöht.

Ziel der Haushaltspolitik müssen zukunftsgerichtete und wachstumsorientierte Investitionen sein – soweit stimmen wir überein.

Jedoch ist man bei der Abschätzung der Notwendigkeit und Dringlichkeit von Investitionen wie auch in der Vergangenheit zu großzügig und zu unkritisch. Die Überprüfung des Gegenwertes von Investitionen erfolgt nur bedingt. Dies ist ein Zeichen, dass die Budgetierung und deren Kontrolle durch Amtsleitung und den Gemeinderat noch nicht funktioniert.

MDuH, es steht stets eine Frage im Raume:

Welche Investitionen sind notwendig, welche dringlich und wenn ja, in welcher Höhe? Was ist denn tatsächlich zukunfts- und wachstumsorientiert?

Investition in die Bildung: ok. Investitionen in das Gewerbe und Fremdenverkehr ok. Unterhaltungsmittel für Infrastruktur: ok

Aber wie steht es mit anderen Projekten aus, wie z.B. der Neckarpromenade oder dem Eugen-Bolz-Platz im letzten Jahr? Wie steht es mit den 3 Bürgermeisterstellen aus? Sind diese Posten wirklich alle zukunftsorientiert und wachstumsstärkend?

Der Oberbürgermeister rechtfertigt über 12 Seiten die Ausgabenschwerpunkte der Stadt: Alle mehr oder weniger notwendig.

Eine der wenigen wichtigen Investitionen, die der Breite der Bürgerschaft unmittelbar zu Gute kommen würde, wird jedoch wieder mit einem kurzen lapidaren Satz abgelehnt: „Die Hebesätze bei Grunderwerbsteuer und Gewerbesteuer bleiben selbstverständlich gleich.“ Was heißt den hier selbstverständlich? Ist dies der Grundkonsens oder das neue sozialistische Profil der Mitte?

Eine Antwort auf die Frage, unter welchen Umständen Sie überhaupt eine Steuerentlastung vornehmen wollen, sind Sie und die großen Fraktionen bislang schuldig geblieben.

Bei dieser Haltung stellt sich für uns schon die Frage: Geht es der Verwaltung wirklich um die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für Bürger oder geht es hier nicht auch um den Selbstzweck der Verwaltung?

Wir freuen uns über Tatendrang und Gestaltungswillen unserer Bürgermeister, bitte aber im Rahmen der Verhältnismäßigkeit!

Herr OB, Sie haben die Stadt zu Recht als ordentlichen Investor dargestellt. Sie sollten jedoch auch die Freiheit des Bürgers im Auge haben und diesem die Möglichkeit zu Investitionen geben. Diese Freiheit hat die Stadtverwaltung in den letzten Jahren dadurch beschnitten, dass sie die Bürger einseitig belastet hat. Die Bedeutung der Bürger und Unternehmen für die Konjunktur, die einzeln hohe Verantwortung tragen und durch ihre Investitionen die Grundlage für die Einnahmen des Staates legen, wird oft vergessen.

Meine Damen und Herren, im Investitionsverhalten weichen unsere Vorstellungen von denen der Stadt ab. Es ist unsere Aufgabe in der Kommunalpolitik, dass wir den Bürgern wieder stärker die Möglichkeit geben zu investieren. Dies muss durch Zurückhaltung bei der Ausgabenseite und die Entlastung der Bürger bei den Steuern geschehen. Dies ist die eigentliche zukunfts- und wachstumsorientierte Investition in die Zukunft.

Meine Damen und Herren, gleich wird die Weihnachtsglocke geläutet und ob der heutige Abend tatsächlich zur kollektiven Bescherung für Stadt und Stadteile wird, liegt an Ihnen liebe Kollegen Gemeinderäte. Bitte denken Sie daran, vieles ist wünschenswert, jedoch nicht alles notwendig, dringend oder vernünftig.

Herr Messmer und Herr Derbogen, Ihnen danken wir für die gute Vorbereitung des Haushaltes. Ihnen Herr Oberbürgermeister danken wir für viele Jahre interessanter, teilweise kontroverser, Haushaltsberatungen und wünschen Ihnen für die Zukunft eine gute Hand, nicht nur zum Wohle der Verwaltungshaushalte sondern auch im Sinne der Privathaushalte und der Privatwirtschaft.

Tobias Baur

FDP-Fraktion